



Auf ein Wort

Gedanken zur schönsten Nebensache der Welt

Eine erste Gesprächsrunde, zu der der DTSB-Kreisvorstand eingeladen hatte, fand am 19. Dezember statt. Schade nur, daß so relativ wenige Menschen diesem Aufruf folgten. Waren es die Vorweihnachtszeit oder der frühe Beginn (17.00 Uhr), die eine mangelhafte Teilnahme zur Folge hatten? Nicht glauben möchte ich, daß die Beeskower kein Interesse für den Sport und in diesem Falle für seine Erneuerung haben, ist der Sport doch für sehr viele Bürger ein fester Bestandteil ihres kulturellen Lebens.

Sportfreund Gerhard Fischer legte in einem einleitenden Kurzreferat den Standpunkt des DTSB-Kreisvorstandes dar. Viele gute Ideen wurden angeboten, aber auch kritische Bemerkungen

über das Zögern des Bundesvorstandes fielen. Die Beiträge der rege geführten Diskussion brachten klar zum Ausdruck: Wir, die wir für den Sport brennen, müssen uns Gedanken machen, wie wir den sportlichen Interessen aller Bevölkerungsschichten besser gerecht werden können. Ideenvielfalt und Engagement aller, besonders der hauptamtlichen Trainer und Funktionäre, sind gefragt, haben sie sich doch der Sache des Sports berufshalber verschrieben.

Wer jetzt nur Probleme bei der Öffnung der Trainingszentren sieht und auf Weisungen „von oben“ wartet, hat die Zeichen der Zeit nicht verstanden. Schließlich sind diese Objekte doch von den Werktätigen erwirtschaftet worden.

Gut nur, daß das Beeskower Sportzentrum „Paul Zobel“ am 13. Januar 1990 seine Pforten für jedermann öffnet. Auch für Nichtmitglieder im DTSB werden dann Möglichkeiten geboten, sich mit Body-Building, Tischtennis, Volleyball u. a. unter Anleitung von erfahrenen Trainern vertraut zu machen.

Noch eine Frage in eigener Sache: Kann es sein, daß die bestehenden und neu hinzugekommenen Parteien und Massenorganisationen den Sport aus ihren Programmen ausklammern?

Heiß diskutiert wurden auch Fragen und Probleme des Leistungs- bzw. Hochleistungssports, von der Finanzierung bis zu Dopinganwendungen. Kann es sich Beeskow leisten, fünf TZ zu unterhalten? Erlaubt es unsere labile Wirtschaft, weiterhin den Leistungssport derart zu fördern wie bisher?

Es kann auch nicht sein, daß das TZ Kanu der ASV aufgrund von Umstrukturierungen einfach dem Territorium zur Verfügung gestellt wird, ohne daß die dafür ausgebildeten Trainer und Übungsleiter darin weiterarbeiten. Was soll aus den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen werden?

Viele Fragen, die anstehen und die im Dialog geklärt werden müssen. Die Gründung der Initiativegruppe Jugend und Sport sollte die Basis dafür sein. Bleiben wir dran an der schönsten Nebensache der Welt!

Walter Scholz, Neues Forum